

Examen-Ausstellung der Zürcherischen Seidenwebschule

Autor(en): **A.K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **29 (1922)**

Heft 8

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-676845>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

OFFIZIELLES ORGAN DES VERBANDES DER ANGESTELLTEN DER SCHWEIZER. SEIDENINDUSTRIE (V. A. S.)

Adresse für redaktionelle Beiträge: ROB. HONOLD, ÖRLIKON b. Zürich, Friedheimstrasse 14

Adresse für Insertionen und Annoncen: ORELL FÜSSL-ANNONCEN, ZÜRICH 1, „Zürcherhof“, Sonnenquai 10

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der Mitteilungen über Textil-Industrie, Zürich 7, Rämistrasse 44, entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—

Für das Ausland „ „ 6.—, „ 12.—

Nachdruck, soweit nicht untersagt ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Inhalt: Examenausstellung der Zürcherischen Seidenwebschule. — Handelsübereinkunft zwischen Spanien und Frankreich. — Norwegen. Zollerhöhungen. — Jugoslawien. Einfuhrverbote. — Griechenland. Zollerhöhungen und Einfuhrverbote. — Kanada. Valuta-Einfuhr. — Handelsübereinkunft mit Polen. — Umsätze der Seidentrocknungsanstalten. — Schweiz. Zur Lage in der Baumwollindustrie. — Notstandsfonds der Stickerei-Industrie. — Erhöhung der Farbprie in Krefeld. — Belgien. Die Lage in der Textilindustrie. — Die Baumwollindustrie in Lancashire. — Wissenschaftlich-wirtschaftliche Betriebsführung. — Die Montage der Elektromotoren in Textilfabriken. — Verbessertes Wollwaschverfahren — Modeberichte. — Marktberichte. — Fachschulen. — Kleine Zeitung.

Examen-Ausstellung der Zürcherischen Seidenwebschule.

Die diesjährigen Schülerarbeiten und Sammlungen der Seidenwebschule konnten Freitag und Samstag, den 14. und 15. Juli, je von 8—12 und 2—5 Uhr, von jedermann besichtigt werden. In Betrieb waren sämtliche Webstühle und Spulmaschinen, sowie die Spinnerei. Letztere ist immer ein außergewöhnlich starker Anziehungspunkt, da Seidenspinnereien hier nicht zu finden sind.

Im großen Lehrsäle des ersten Stockes waren die Kursbücher und Zeichnungen ausgestellt, die so recht zeigten, welch intensives Studium und welch ungeheure Arbeit sowohl Zöglinge als Lehrer im Laufe des Jahres bewältigt haben.

Ein kurzer Einblick in das große, etwa 500 Großfolioseiten umfassende Lehrbuch, das, beginnend mit der Darstellung einfacher und schwieriger Einzüge; in der Folge die gesamte Bindungslehre; sodann etwa 120 Dispositionen und Dekompositionen von Schäftgeweben — vom einfachsten bis kompliziertesten Muster — mit den entsprechenden Zeichnungen, zahlreichen Kalkulationen und praktischen Anfertigungs- und Ausführungsvorschriften; im weiteren eine ausführliche methodische Abhandlung über das Patronieren von Jacquardgeweben, und als Abschluß 36 ausführliche Dispositionen und Dekompositionen von Jacquardgeweben mit reichhaltigen technischen Anfertigungsvorschriften und zum Teil hervorragend ausgeführten Patronen enthaltend; zeigte jedem Fachmann — und die meisten Besucher dürften wohl in mehr oder weniger enger Beziehung mit der Textilindustrie stehen — welche Unsumme von reichem Wissen den Zöglingen mit auf den Lebensweg gegeben wird. Doch dies ist nur das eine Buch; daneben lag ein kleineres im Format, aber ebenso voluminös. Es enthielt die verschiedenen Theorien: Abhandlungen über die Seidenzucht und die Verarbeitung der rohen Seide, Spinnen, Zwirnen, Färben usw., nebst Besprechungen der übrigen hauptsächlichsten Gespinnstfasern: Baumwolle, Wolle, Kunstseide etc., und ihrer Veredlungsprozesse: Färben, Ausrüsten etc. Sodann in ebenso ausführlicher Art die Theorien über die verschiedenen Webereimaschinen und all ihrer Einzelbestandteile, von den Vorbereitungsmaschinen bis zu den neuesten Errungenschaften der Schäft- und Jacquardmaschinen, mit unzähligen technischen Berechnungen und Zeichnungen. Der Abschluß dieses Buches bildete eine Farbenlehre mit praktischen Beispielen und Uebungen im Zusammenstellen von Farben, die dem künftigen Disponenten und Dessinateur wertvolle Winke bieten dürfte.

Sehr dekorativ waren die Wände mit Zeichnungen und Bildern geschmückt. Auch hier zeigte sich ein methodischer

Aufbau, von Bleistiftumrißzeichnungen einfacher Formen, Blättern, Blüten, Pilzen usw. ausgehend, wurde der Schüler zu bewußtem Sehen angeleitet, sodaß er nicht nur die Form, sondern auch die Farbe richtig zu erfassen vermochte. Mag dies auch nicht bei allen der Fall gewesen sein — zeichnen ist schließlich nicht jedermanns Sache — so zeigte aber doch alle Zeichnungen ein eingehendes Studium der großen Lehrmeisterin Natur. Sehr reichhaltig waren die aus Schmetterlingen, Vögeln, Blumen usw. gezogenen Nutzenanwendungen für dekorative Musterung. Wenn auch da und dort in den Zeichnungen selbst, als auch in Farbgestaltung und -Harmonie der Einfluß des betreffenden Lehrers sichtbar war, so dürften die Schüler gerade dadurch reiche Anregungen erhalten haben. Das bewiesen denn auch eine Anzahl Musterentwürfe für Stoffdruck, wo der betr. Schüler eine gegebene Idee des Lehrers meisterhaft im Bilde zu veranschaulichen verstanden hat.

Daneben waren denn auch noch Zeichnungen von Webstuhlbestandteilen, Lagern, Motoren usw. ausgestellt, die ebenfalls große Beachtung gefunden haben.

Ein Gebiet besonderer Art zeigten sodann eine größere Anzahl hübsch ausgeführter kleiner Tücher und Stoffe in Batik, die ebenfalls von den Schülern selbständig ausgeführt worden waren und zufolge ihrer Farbenfreudigkeit für alle möglichen Zwecke, Pochettes, Lampenschirme, Zierkissen und für Kleiderstoffe (wie eine fertige Bluse zeigte) Verwendung finden.

Die zahlreich ausgestellten Neuheiten in Maschinen lockten schon Freitags eine sehr große Menge Interessenten an; Samstags war der Besuch ein ganz ungewöhnlich starker, ein erneuter Beweis für das Interesse der Industrie an der Schule und deren Bestrebungen.

Im Betrieb ausgestellt waren folgende Neuheiten:

Von der Firma Brügger & Co., Horgen: Eine Webschützen-Abricht- und Schleifmaschine, Modell Brügger jun. Der Webschützen kann nach den verschiedenen gebräuchlichen Winkeln, durch ein endloses Glaspapierband nach Notwendigkeit abgeschliffen, d. h. abgerichtet werden.

Eine neue „spindellose“ Windmaschine, Modell Brügger & Co. Diese Maschine bietet den Vorteil, „ohne Spindeln“ zu arbeiten, wobei die Spulen in ihrer Lagerung sehr geschont werden; ferner ist das Umfahren der gewundenen Spulen ausgeschaltet. Als wichtige Neuheit sei angeführt die federnde Lagerung des Windhaspels, ferner das absolute Rundlaufen der Spulen. Die Leistungsfähigkeit der Maschine kann je nach Material von 90—225 Minutenmeter Bewicklungsgeschwindigkeit erhöht werden, durch eine sinnreiche einfache Riemenfraktion.

Durch diese Neukonstruktion dürfte endlich die längst veraltete Windmethode in bessere Bahnen gelenkt werden.

Von der Maschinenfabrik Oerlikon: Ein elektrischer

Zahnradwebstuhltrieb mit Knickhebelschlupfkupplung, Patent MFO-Hildebrandt. Die Neuerung besteht darin, daß erstens ein Stahlzahnradkolben als Antrieb verwendet wird, ohne durch Schläge und Stöße bei Inbetriebsetzung des Stuhles Zähne des Kolbens oder des Zahnrades auszuberechnen. Zweitens, was die Hauptsache ist, kann der Stuhl sozusagen in allen Stellungen ohne künstliche Nachhilfe in Betrieb gesetzt werden. Beim Einstellen des Stuhles löst sich die Kupplung sofort aus, daß das Stuhlgestell nicht allzu harte Schläge auszuhalten hat, wodurch Schildbrüche verhütet werden.

Von der Maschinenfabrik Schweizer A.-G., Horgen: Die neueste Kreuz-Schuß-Spulmaschine für Seide, Typ B U A. Durch eine automatische Abbremsung des Fadens bei Bewicklung des dünnsten Konusteiles wird der Schußfaden in allen Lagen gleichmäßig abgebremst; ein wesentlicher Vorteil in der Bewicklungsmethode. Dadurch wird das Abspringen des Materials von den Bobinen verhütet.

Von Gebr. Stäubli & Co., Horgen: a) Eine Ratière, Modell ST dn WZJ, mit selbsttätigem Schußsuchapparat, neuer Schäftezuganordnung und zwangsläufigem Zylinderantrieb von der untern Stuhlwelle aus.

Durch den neuen Schäftezug wird die Beleuchtung der Kette und des Geschirres — speziell in Shedbauten — wesentlich erhöht, was bedeutender Lichtersparnis entspricht. Ferner wird die Belastung des Stuhlgestelles bedeutend geringer, wodurch die Schnelligkeit des Stuhles noch erhöht werden kann. Ein weiterer Vorteil liegt im automatischen Schußsuchapparat, indem sowohl bei links wie bei rechtsseitigem Stillstand des Stuhles beim Auslaufen des Spülchens der Schuß immer offen im Fache liegt, Trettenfehler somit ausgeschlossen sind.

- | | |
|-----------------------|----------------------------|
| b) Ein Viscose-Haspel | } Patent Kuttruff-Stäubli. |
| c) Ein Band-Haspel | |
| d) Ein Wind-Haspel | |

alle drei Sorten nach dem Scherensystem gebaut.

Der Wind-Haspel, aus bestem Material angefertigt, wird weder vom Temperaturwechsel noch von feuchtem Material ungünstig beeinflusst, noch bricht er beim Fallenlassen. Das äußerst geringe Eigengewicht bewirkt spielend leichten Gang, da bei dieser Bauart der Luftwiderstand gleich Null ist, was den Kraftbedarf bei Maschinen mit großer Haspelzahl reduziert. Auffallend günstig wirken diese Eigenschaften bei Abhaspelung von geringem, schwachem Material und bei feinen Titern mit ganz weicher Färbung, krause Stücke infolge verstrecktem Material gibt es nicht mehr.

Um bei Granthaspelung das Fadenkreuz der Flotte bis auf den letzten Umgang zu erhalten — also das Zusammenrutschen von kleinen Flottenteilen zu verhüten — werden die Gangstäbchen bzw. Auflageflächen mit Billardstoff überzogen; dadurch wird das Abwinden von zusammengerutschten Strangenteilen auf den alten Häspeln ausgeschaltet. Bei Verwendung dieses neuen Haspels wird eine Flotte von 9000 Meter Länge 10 Minuten früher abgewunden sein.

e) Eine komplette Universal-Webschützen-Egalisiermaschine mit allem Zubehör. Diese äußerst praktisch eingerichtete Maschine sollte in keinem größeren Websaal fehlen. Die Schützen können nach jeder Dimension leicht abgerichtet werden. Die Hobelmesser können an einer Welle ebenfalls genau geschliffen werden. Die Maschine ist mit je einer Schmirgel- und Polierscheibe ausgerüstet, zum Schleifen und Polieren von Schützenspitzen und allen möglichen Werkzeugen. An der Maschine befindet sich auch ein Bohrkopf zur Aufnahme verschieden großer Bohrer, womit dem Webermeister das Bohren von Löchern in allerlei Gegenstände erleichtert wird.

f) Ein Webschützen-Abrichtapparat für Handbetrieb, der leicht auf jeder Werkbank montiert werden kann. An diesem Apparat können die Schützen durch exzentrische Scheiben in jede notwendige Höhenlage verstellt werden.

g) Ein Patent-Scheidflügelhalter. Die Beweglichkeit des Teilflügels ist wesentlich erhöht; ferner lassen sich zwischen Blatt und Teilflügel liegende Fäden leicht entfernen, indem die Stäbe des Teilflügels durch einen Druck leicht losgemacht werden können.

Von der Firma Schärer-Nußbaumer & Co., Erlenbach: das neueste Modell Kreuzspulmaschine „Perfekt“, Modell D zum Spulen für Bandstühle. Die fertigen Spülchen haben konisch abgeschrägten Rand, wodurch das Abrutschen des Fadens auf die Spülchenspinde während des Webens verhindert wird.

Von Th. Ryffel in Meilen: Neuerung an Tringles-Schäften. Die Hebeschäfte sind je nach ihrer Dicke mit entsprechend dicken Schnüren belegt — auf einer Hochkante — wodurch die Lebensdauer der Litzen wesentlich erhöht wird.

Der neue Kurs beginnt am 4. September und dauert 10½ Monate. Die Anmeldungen sind unter Beilegung der letzten Schulzeugnisse bis 15. August an die Direktion der Webschule in Wipkingen-Zürich zu richten. Gleichzeitig sind auch allfällige Freiplatz- und Stipendiengesuche einzureichen.

Die Aufnahmeprüfung findet am 21. August statt.

A. K.

Import - Export

Handelsübereinkunft zwischen Spanien und Frankreich. Die langwierigen Verhandlungen zwischen Spanien und Frankreich, die mehrmals abgebrochen wurden, haben nunmehr doch zu einem Ergebnis geführt, und es ist am 15. Juli 1922 eine vom 12. gl. Mts. datierte Handelsübereinkunft in Kraft getreten; damit hat auch der Zollkrieg zwischen beiden Ländern sein Ende gefunden.

Die Bestimmungen und Ansätze des neuen Vertrages sind in der Nummer 116 vom 19. Juli des Schweizerischen Handels-Amtsblattes veröffentlicht worden. Wir beschränken uns infolgedessen darauf, die wichtigsten Positionen der Seidenindustrie anzuführen, für die durch den französisch-spanischen Vertrag eine Ermäßigung der Zölle der zweiten Kolonne herbeigeführt worden ist. Das zwischen der Schweiz und Spanien im Mai d. J. abgeschlossene Handelsabkommen sichert auf Grund der Meistbegünstigungsklausel den schweizerischen Erzeugnissen die gleichen Zölle, die nunmehr auf Waren französischer Herkunft erhoben werden.

Für Seiden und Seidenwaren stellen sich die neuen spanischen Eingangszölle nunmehr wie folgt (in Goldpeseten, per kg netto):

T.-No.		Franz.-span. bish. Zoll Vertragszoll II. Kolonne	
		Gold-Peseten	
1283	Rohseide, gezwirnt, nicht gefärbt	5	6
1284	Rohseide, ungezwirnt oder gezwirnt, entbastet, auch gefärbt	6	7
1288	Kunstseide, ungezwirnt, ungefärbt	1.50	0.50
1289	Kunstseide, ungezwirnt, gefärbt	3	4
1290	Kunstseide, gezwirnt, ungefärbt	3	4
1291	Kunstseide, gezwirnt und gefärbt	5	6
	Gewebe aus Seide, Floreteide od. Kunstseide: ganz aus Seide oder aus den genannten Gespinsten gemischt:		
1297	roh	35	45
1298	gefärbt, bedruckt oder gauffriert	40	51
ex. 1298	Bänder	35	51
	gemischt mit Baumwolle oder anderen pflanzlichen Gespinsten:		
1302	roh	17.50	22
1303	gefärbt, bedruckt oder gauffriert	22.50	28
	Samt und Plüsch aus Seide, Schappe oder Kunstseide:		
1306	ohne Beimischung von andern Gespinsten	42	52
1307	gemischt mit Wolle, Baumwolle oder andern Gespinsten	22	26

Für Seidenbeuteltuch (für industriellen Gebrauch, unter Nachweis der Verwendung) ist in der Uebereinkunft zwischen der Schweiz und Spanien schon eine Ermäßigung des Zolles von 15 auf 12 Peseten erzielt worden, welcher Ansatz nunmehr auch dem Erzeugnis französischer Herkunft zugute kommt.